

Die sprachliche Signatur von Psychosen

psychcentral

Prof. Dr. med. univ. Philipp Homan, PhD

Donnerstag, 21. März 2024, Vortrag 18:00 – 19:30

danach Apéritiv



Der Vortrag möchte der Frage nachgehen, welche Anzeichen für psychotische Erkrankungen in der Sprache nachgewiesen werden können. Die Entwicklung neuer neuronaler Netze, sogenannter Large Language Models, erlaubt die Quantifizierung von Sprache und damit, wenn man so will, die Errechnung von Bedeutungen. Veränderungen der Sprache, etwa formale Denkstörungen, wie sie bei Psychosen aber auch anderen Störungen vorkommen, können von solchen Modellen nicht nur bemerkt, sondern als veränderte Geometrie der Sprache sogar berechnet werden. Damit einhergehen könnte eine Aufwertung der Beschreibung von psychischen Störungen: eine Beschreibung, die eben noch nichts aussagt über Ursachen oder Mechanismen, die aber dafür der individuellen Ausprägung von psychischen Störungen – jenseits von Diagnosen – besser gerecht wird, indem sie auch schon deren subtile sprachliche Anzeichen registriert.

Philipp Homan hat in Wien Medizin studiert und bei den UPD Bern seine Facharztausbildung in Psychiatrie und Psychotherapie sowie ein PhD in Klinischen Neurowissenschaften absolviert. Von 2015 bis 2019 war er als Postdoc und Assistenzprofessor in New York, seit 2019 ist er an der PUK Zürich, Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie, wo er seit Juni 2021 Stv. Klinikdirektor und Chefarzt und seit 2023 Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich ist. Sein klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die Früherkennung und Behandlung von Psychosen und dabei besonders die Rolle der Sprache.

Für die Fortbildung werden 2 Credits SGPP vergeben.

psychcentral

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Lessingstrasse 9, 8002 Zürich

www.psychcentral.ch

Anmeldungen bitte bis 15. März an:

events@psychcentral.ch



mepha



teva